



VERSAMMLUNG DER KUNSTASYlantInnen,
Königinnen und Könige
im Rahmen von
DIE KÖNIGE – 7 HOURS PARALLEL PERFORMANCES

März-Juli 2017

Resolution der Versammlung der Königinnen und Könige
Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

PRÄAMBEL

Die Versammlung der KUNSTASYlantInnen, Königinnen und Könige,

ausgehend von der dinglichen Zusammensetzung der Welt und eines jeden Lebewesens, die sich im kleinsten wissenschaftlich Beweisbaren nicht unterscheidet;

im Hinblick auf den Sachverhalt, dass Großmächte vorgeben, alle Menschen seien gleich, obwohl dies nur in der Theorie wahr ist;

in Ablehnung der Gegebenheit, dass viele Länder angeben die Menschenrechte zu respektieren, obwohl dies in der Realität nicht umgesetzt wird;

aufgrund eines Mangels an Vertrauen, der die Kommunikation zwischen Menschen hemmt;

in Anbetracht dessen, dass Grenzen die Welt ungleich aufteilen und einige über mehr Freiheit verfügen als andere und Menschen, die geflohen sind, so behandelt werden, wie die Politik in ihrem Heimatland sich verhält und dass sie sich für diese Umstände rechtfertigen müssen;

unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Auslegung der Rechtsprechung subjektiv ist;

in Versagung eines straflosen Entrinnens derjenigen, die die Probleme in der Welt verursachen, die aber nicht belangbar sind und daher keine Verantwortung übernehmen, für die Missstände, die sie mitverantworten;

in Akzeptanz dessen, dass Integration nicht nur in eine Richtung, sondern durch Austausch und Dialog funktioniert;

mit Rücksicht auf die Menschen, denen nicht die Möglichkeit gewährt wird, die Sprache, Gebräuche einer Gesellschaft zu erlernen, derer sie Teil werden möchten, indem ihnen Teilhabe und Anschluss angeboten werden;

mit Blick auf die Tatsächlichkeit, dass Menschen selbstbezogen leben und aus dieser teilweise unsozialen und passiven Haltung Probleme resultieren können;

aufgrund des Umstands, dass der Mensch - seine Gedanken und seine Arbeit – in steter Gefahr ist, manipuliert und instrumentalisiert zu werden;

in Hinsicht auf den Sachverhalt, dass viele Schulsysteme mangelhaft entwickelt und unzureichend durchdacht sind;

in Ablehnung jeglicher Gesellschaftssysteme, welche sich auf Instabilität und Ungleichheit gründen, dadurch Rassismus und Sexismus befördern und in Anbetracht dessen, dass die Mehrheit der Weltbevölkerung ausgebeutet und unterdrückt wird und ein entrechtetes Leben fristet;

in Bekräftigung der Gegebenheit, dass letztendlich alle Menschen voneinander abhängig und aufeinander angewiesen sind;

erklärt, diese von den Repräsentantinnen und Repräsentanten ihrer jeweiligen Länder eingereichten Richtlinien zu Zielen, welche in jedem Aspekt des täglichen Lebens von jedem einzelnen Menschen, sowie von Institutionen, Staaten und anderen Großmächten verfolgt werden sollen, darin sind Bildung, Politik, Wirtschaft, Gesundheitswesen, Sozialwesen und Kultur eingeschlossen.

Artikel 1

Jeder Mensch hat das Recht Mensch genannt zu werden.

Artikel 2

Jeder Mensch hat das Recht seine Zukunft unabhängig und frei selbst zu bestimmen; zu träumen und seine Träume zu verwirklichen, insofern er damit keine anderen Menschen beeinträchtigt oder verletzt.

Artikel 3

Jeder Mensch hat das Recht, sich die Gesellschaft in der er leben will, auszusuchen und von ihr akzeptiert zu werden, gleichermaßen akzeptiert er sie und integriert sich nach bestem Wissen und Gewissen.

Artikel 4

Jeder Mensch hat das Recht als Individuum behandelt zu werden, unabhängig von persönlichen Überzeugungen, Bildungsstand oder Nationalität.

Artikel 5

Jeder Mensch hat das Recht sich auszudrücken und muss dafür Verständnis haben, kritisiert und diskutiert zu werden.

Artikel 6

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäußerung, freie Wahl des Glaubens, freie Wahl des Geschlechts und der ethischen Zugehörigkeit.

Artikel 7

Jeder Mensch hat das Recht der Entscheidungsfreiheit über seinen eigenen Körper.

Artikel 8

Jeder Mensch hat das Recht sein Leben durch Flucht zu retten.

Artikel 9

Es soll eine Globalisierung im gesellschaftlichen Sinne stattfinden. Es sollen Reisefreiheit und das

Recht auf Mobilität für alle gelten. Dies bezieht sich nicht nur auf Urlaub, sondern auch auf die Entscheidung an welchem Ort man sich niederlassen möchte.

Artikel 10

Jeder Mensch hat das Recht auf eine Staatsangehörigkeit, aber auch das Recht auf keine Staatsangehörigkeit unter der Bedingung sich am gewählten Wohnort offiziell zu melden.

Artikel 11

Jeder Mensch hat das Recht auf einen Ort zum Leben im Sinne einer Behausung.

Artikel 12

Jeder Mensch muss die Verantwortung für sich und seine Handlungen übernehmen, mit Name und Gesicht, auch diejenigen, die Machtpositionen inne haben.

Artikel 13

Die Politik darf nicht mehr für das Volk entscheiden. Das Volk soll für das Volk entscheiden.

Artikel 14

Jeder Mensch hat das Recht aktiv am politischen Leben in dem Land oder der Stadt in der er lebt teilzunehmen, unabhängig von seiner Nationalität oder seines Herkunftslands.

Artikel 15

Gesetze, die Menschen in ihrer freien persönlichen Entfaltung einschränken, sollen aufgehoben werden.

Artikel 16

Menschen sollen sich nicht selbst zu Opfern machen, sondern kritisch sein und für sich und ihre Rechte kämpfen.

Artikel 17

Länder, die Asyl gewähren, müssen Menschen die fliehen mussten zum Schutze ihrer Identität die Möglichkeit geben, Kultur zu teilen und beizubehalten. Gleichzeitig muss jedem die Möglichkeit gegeben sein, die neue Sprache und Gebräuche zu erlernen. Es soll ein direkter Austausch und dadurch ein Verständnis zwischen Menschen stattfinden.

Artikel 18

Im Falle eines Krieges sollen die Menschen ihre Türen und Gedanken öffnen und Gespräche führen, um daran zu wachsen.

Artikel 19

Das Konstrukt Geld soll abgeschafft werden und durch andere Wertsysteme ersetzt oder ergänzt werden. Man hilft sich gegenseitig und es muss Normalität sein, ein Haus und Nahrung zu haben.

Artikel 20

Atomare Waffen, Schusswaffen und chemische Waffen müssen ganz und gar abgeschafft werden.

Artikel 21

Man soll sich bemühen an das Gute im Menschen zu glauben.

Artikel 22

Ein Jeder ist aufgefordert, gegen die Angst vor sich selbst Widerstand zu leisten.

Artikel 23

Demut und Achtsamkeit mit sich selbst und allen anderen Lebewesen sollen als allgemeines Gut gelten.

Artikel 24

Man soll nicht mehr für Geld arbeiten, sondern für seine Träume.

Artikel 25

Es soll eine Neudefinition von Werten und Beurteilungen stattfinden, vor allem von Menschlichkeit, Gewinnern, Verlierern. Menschen gewinnen oder verlieren alle zusammen.

Artikel 26

Jeder Mensch hat das Recht zu tanzen, zu singen, zu lesen, zu spielen und sein Leben zu genießen, unabhängig von seinem Alter, Geschlecht oder Hintergrund.

Artikel 27

Schulsysteme sollen hedonistischer werden und die Wertung durch Noten muss abgeschafft werden.

Artikel 28

Die Instrumente der Ideologien und Staatsformen unserer Zeit sollen in Schulen, Ausbildungsstätten, Hochschulen und Universitäten diskutiert werden.

Artikel 29

Bildungssysteme sollen verändert und verbessert werden, angefangen im Kindergarten. Dabei sollen nicht nur die Inhalte, sondern auch die Haltung gegenüber Mitmenschen einbezogen werden. Außerdem soll das hierarchische Gefälle zwischen Lehrern und Lernenden durch respektvollen Umgang miteinander angeglichen werden.

Artikel 30

Jeder Mensch hat ein Recht auf Schönheit.

Artikel 31

Jeder Mensch hat das Recht, glücklich zu sein.

KUNSTASYL - DIE KÖNIGE

Berlin
Plenarsitzungen
März-Juni 2017

